

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . . 12 M. —	Brücker- lohn	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50		8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50		5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20		2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

12. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aufnahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 161.

Dienstag den 11. Juni

1878

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen
Die Redaction.

274. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

1. Ouverture zu „Raymond“ Thomas.
2. Maurisches Ständchen, Lied Kücken.
3. Die Gazelle, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
4. Sextett aus „Don Juan“ Mozart.
5. Ouverture zu „Ruy-Blas“ Mendelssohn.
6. Jungherrntänze, Walzer Gungl
7. Fantasie aus Wagner's „Lohengrin“ Hamm.
8. Deutscher Kaiser-Marsch Kéler-Béla.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Herberg-
Fornicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

275. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Schiller-Marsch Meyerbeer.
2. Nachklänge von Ossian, Ouverture Gade.
3. Sarabande aus „Cinq-Mars“ Gounod.
4. Feenmärchen, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Indra“ Flotow.
6. Santa notte Orlando.
7. Fantasie über russische Lieder Schreiner.
8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Feuilleton.

Ein Abenteuer auf der Löwenjagd.

Drei Officiere der ostindischen Armee — Hauptmann Woodhouse und die Lieutenants Delamain und Laing — ritten eines Tages auf die Nachricht, dass sich zwei Löwen in der Dschungle, in der Nähe ihrer Kantonirung gezeigt, nach der Stelle, um auf die hohen Gäste Jagd zu machen. Sie fanden bald die Löwen, und tödteten den einen auf die erste Salve; der andere zog sich quer feldein zurück. Die Officiere verfolgten ihn, bis der Löwe plötzlich umdrehte, und nach der Dschungle zurückkehrte. Sie bestiegen nun einen Elephanten, um den Löwen weiter zu verfolgen. Er hatte unter einem Gebüsch Halt gemacht, und erwartete seine Verfolger. Er suchte nicht den Kampf, aber als er sie heraufkommen sah, nahm er sogleich die Herausforderung an und sprang am Kopf des Elephanten empor, wo er sich festkrallte. Die Officiere feuerten, aber in der Aufregung des Augenblickes schossen sie schlecht, und verwundeten den Löwen nur. Der Elefant hatte ihn mittlerweile abgeschüttelt, wollte sich aber nicht noch einmal mit einem solchen Gegner einlassen und nicht wieder vorwärts gehen. Der Löwe griff nicht an, sondern blieb ruhig stehen.

Endlich liess sich der Elefant abermals zum Vorwärtsgehen bewegen; aber nun wurde der Löwe wüthend und stürzte ihm entgegen. Der Elefant kehrte um, und der Löwe sprang von hinten auf ihn los, zerriss ihm das Fleisch mit Klauen und Zähnen, und blieb so hängen. Abermals feuerten die Officiere und der Elefant strampelte gewaltig; aber obgleich es ihm gelang, den Löwen abzuschütteln, so hatte dieser doch noch keine tödtliche Wunde und zog sich wieder in die Dschungle zurück. Die Officiere waren

zu aufgereggt, um von der Jagd abzusteigen; und im Fieber des Jagdeifers entschloss sich Hauptmann Woodhouse, da der Elefant unter keiner Bedingung mehr vorwärts wollte, abzusteigen und zu Fuss in die Dschungle einzudringen. Lieutenant Delamain und Lieutenant Laing stiegen mit ihm ab, und folgten ihm in der Richtung, die der Löwe genommen hatte. Bald erblickten sie ihn, wie es jedoch schien, ohne besonderen Erfolg, da sich der König der Thiere langsam in das Dickicht zurückzog. Sie folgten ihm und Lieutenant Delamain feuerte nun zunächst. Das war nicht länger zu ertragen, und der Löwe kam plötzlich aus dem Gebüsch hervor und auf die Jäger losgestürzt. Die beiden Lieutenants hatten gerade noch Zeit, um aus der Dschungle zu flüchten und neu zu laden, aber Hauptmann Woodhouse trat ruhig auf die Seite, in der Hoffnung, der Löwe werde an ihm vorbei springen. Das war nach dem Geschehenen etwas zu viel verlangt. Der Löwe sprang gerade auf ihn los, und in einem Nu war des Jägers Büchse zerbrochen. und er selbst befand sich in den Klauen des unwiderstehlichen Feindes, den er auf Leben und Tod herausgefordert.

Lieutenant Delamain feuerte auf den Löwen, ohne ihn zu tödten, und zog sich dann wieder zurück, um neu zu laden. Unterdessen lagen Woodhouse und der Löwe beide verwundet auf der Erde, und der Löwe fing an Ersterem den Arm zu zerfleischen. In dieser schrecklichen Lage hatte Hauptmann Woodhouse Geistesgegenwart und Stärke genug, um trotz der schrecklichen Qualen, die er litt, vollkommen still zu liegen; denn er wusste, wenn er jetzt den geringsten Widerstand leistete, werde er in einem Augenblick zerrissen sein. Als der Löwe bemerkte, dass sich sein Opfer nicht mehr bewegte, liess er den Arm fallen und liess seine Pfoten auf den Schenkeln des Hauptmanns ruhen. Unbesonnener Weise erhob Hauptmann Woodhouse, der mit dem Kopf sehr unbequem lag, die Hand, um ihn zu stützen; aber der Löwe packte sogleich wieder seinen Arm und fing an, ihn höher oben zu zerfleischen. Noch einmal hatte trotz der schrecklichen

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 9. Juni 1878.

Bären: Spamer, Hr. Director, Iseldor Hütte. Horn, Hr. Dr., Wien.

Pariser Hof: Salz, Hr. Rent., Darmstadt. Bothof, Fr., Würzburg. Bothof, Fr., Würzburg.

Schwarzer Bock: Geismar, Hr., Frankfurt. Frank, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Brandenburg. Metzel, Hr. m. Fr., Halberstadt.

Eisenbahn-Hotel: Mügel, Hr. Rent., Molstein.

Grüner Wald: Brennege, Hr. Fabrikbes., Königswinter. Grams, Hr. m. Fr., Coblenz. Emestín, Hr. Dr. m. Fr., New-York. Folgau, Fr., New-York. Folgau, Fr., New-York. Back, Hr. Kfm., Magdeburg. Eißläder, Hr. Kfm., Paris. Witt, Hr. m. Fr., Berlin. Lee, Hr. Stud., Leipzig. Sander, Hr. Stud., Leipzig.

Aller Nonnenhof: Berschmann, Hr., Marburg. Hase, Hr., Friedburg. Bender, Hr., Mannheim.

Weisser Schwan: Schröder, Hr. Lieut. a. D., Berlin.

Taunus-Hotel: Fauler, Hr. m. Nichte, Siegburg. Proper, Hr., Amsterdam. von der Linden, Hr., Amsterdam. Chozescinsky, 2 Hrn. Stud., Elberfeld. Pagenstecher, Hr. Stud., Hattingen. Wolff, Hr. Kfm. m. Fr., Saupersdorf. Schweyss, Hr. Kfm. m. Fr., München. Watteyne, Hr. Ingenieur m. Fr., Mous. Hullikung, Hr., Düsseldorf. Guignard, Hr. Kfm., Neuchatel. Guisau, Fr., Moudon. de Félice, Fr., Lausanne. Wolkowsky, Fr., Russland.

Curhaus - Restaurant Wiesbaden.

Täglich Table d'hôte 1½ Uhr.
Diners à part.

Reichhaltige Speisekarte.
Vorzügliche reine Weine.
Café- & Billard-Salon.
Gute Biere.

956

Curort Bürgenstock. Grand Hôtel & Pension.

Bei Stansstad am Vierwaldstätter See.

870 Meter über Meer. — Grossartiger Waldpark und angenehme Spaziergänge, mit prachtvollem Panorama. Curarzt: Herr Dr. Wunderli.

Bis Ende Juni sehr ermässigte Preise.

Pension, incl. Wohnung 5-7 Fr.

Bucher & Durrer.

930

Pianoforte-Magazin (Verkauf und Miete.) Magasin de Piano (Vente & Location)

750

Piano Store.

Taunusstr. 29. Adolph Abler Taunusstr. 29.

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

763

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8d Langgasse 8d.

722

Qual und peinlichen Lage der Hauptmann Seelenstärke genug, ganz regungslos liegen zu bleiben.

So blieb er, bis ihm seine Freunde wieder zu Hilfe kamen, aber von der falschen Seite, wo die auf den Löwen abgeschossenen Kugeln durch diesen hindurch hätten gehen und ihn verletzen können. Ohne sich zu bewegen oder eine unruhige Aufregung zu zeigen, hörte man ihn ganz ruhig und leise sagen: „Auf die andere Seite! auf die andere Seite!“ Sie gehorchten schnell, und in der nächsten Minute lag der Löwe todt neben einer noch stärkeren Natur, als er selbst gewesen.

Allerlei.

Eine Sammlung von Münzen der nordamerikanischen Freistaaten bietet ein eigenthümliches Interesse dar. Die ersten nach der Unabhängigkeitserklärung geprägten Münzen tragen nämlich das Bildniss Washingtons. Dieser eben so bescheidene als grosse Mann wollte nicht zugeben, dass man ihm ähnliche Huldigungen wie den regierenden Fürsten erweise, und verbat sich daher die Ehre, seinen Kopf ferner ausgeprägt zu sehen. Die junge Republik beschloss nun, ihr eigenes Bild auf die Münzen zu setzen und wählte dazu die schönen Züge der Gattin Washingtons, welche nun zehn Jahre lang auf allen amerikanischen Münzen zu sehen war. Dass diese Huldigung der Republik lediglich der Schönheit und nicht dem Ansehen der Person galt, wurde nach Ablauf jener zehn Jahre dadurch dokumentirt, dass nunmehr der Kopf der alt gewordenen Präsidentin von den Münzen verschwand und an dessen Stelle der Kopf der zu ihrer Zeit weltberühmten schönen Indianerin Pocahontas trat. Nach Pocahontas kam die Reihe an Mrs. Jefferson und endlich wählte man das Bild der Mrs. Patterson, Gattin des Bankdirectors, welche noch bis in die neueste Zeit die Republik auf ihren Münzen repräsentirte.

Länder ohne Steine. Der Werth einer Sache hängt von ihrer Seltenheit ab. Das beweisen auch die Wilden der grossen Ebenen der Südspitze Amerika's. Mancher dieser Indianer sah noch nie einen Stein; denn ein solcher ist nach Condamine und unterhalb Borja, selbst auf 4-500 Lieus, eine so grosse Seltenheit wie ein Diamant. Die Wilden dieser Länder wissen nicht, was ein Stein ist und haben nicht einmal eine Idee

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder
gegeben. Für Damen Mittwochs von 1 bis 8 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

Douchen aller Art und vollständige Kaltwasser-Kur.

903

J. Helbach, Eigenthümer.

HAASENSTEIN & VOGLER

Erste und älteste
Annoncen-Expedition
General-Agentur für Süddeutschland:
Frankfurt am Main.

Besorgen ohne alle Nebenkosten in
alle Zeitungen der Welt:
Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-,
Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche
etc. etc.

Folgende Zeitungen nehmen Annoncen
nur durch uns:

Basler Nachrichten.	Genfer Journal.
Neue Zürcher Zeitg.	Berlin, Montags-Ztg.
Schweizer Handels-Zeitung.	Berlin, Wochen-schrift d. Vereins.
St. Galler Zeitung.	deutsche Ingenieure.
Neuchâtel, Union.	Magdeburg, Israelit.
Libérale.	Wochenschrift.
Gazette de Lausanne.	Deutsche Jagd-Ztg.

Vertreter in Wiesbaden Herr P. Hahn,
Langgasse 5. 832

G. Seib, Uhrmacher.

12 gr. Burgstrasse 12.

Watch-Maker, form. at Mr. Clerke Royal
Exchange, London.

Uhren in Gold u. Silber, Ketten u. Schlüssel,
Regulateure, Pendules und Pariser Wecker
in grosser Auswahl. Werkstätte für Repa-
raturen unter Garantie. 799

Leipzig.

HOTEL SEDAN. I Ranges.

Englische, französische Betten.
Am Ausgange des Thüringer Bahnhof.
Bei Ankunft keinen Wagen erforderlich.
949 Besitzer: C. W. Schmidt.

Stadt Coblenz

Mühlgasse 7.

Jüdische Restauration.
Restauration à la carte und
1 Uhr Table d'hôte.

883

Adolph Bär.

O. Nicolai's Institut

für schmerzloses Einsetzen
künstlicher Zähne nach ver-
besselter Methode, ohne Ent-
fernung der Wurzeln. Behandlung
von Zahnkrankheiten. Langgasse 29
vis-à-vis dem Badhaus zum „goldenen
Brunnen“. — Sprechstunden von 8-12 und
2-6 Uhr. 917

Dr. Kempner's

Augenheilstalt

962 Rheinstrasse Nr. 47.
Sprechstunden von 9-11 und 3-4.

Erzieherinnen werden empfohlen
durch Frau E. Böttger, Taunus-
strasse 9. 897

davon. Als sie nach Borja kamen und zuerst Steine sahen, drückten sie einander ihre Verwunderung durch Zeichen aus, hoben die Steine auf und beluden sich damit wie mit werthvollen Gütern. So macht uns überall nur die Alltäglichkeit die Dinge werthlos, die unter den entgegengesetzten Verhältnissen unsere Bewunderung haben würden.

Lautes Denken. Der Grossvater des jetzigen Lord Dudley hatte die gefährliche Gewohnheit, laut zu denken. Eines Tages war er zu einer Fête bei einem Freunde mehrere englische Meilen von seinem Landhause, und weil er nicht spät zurück sein wollte, hatte er demgemäss seinen Wagen bestellt. Zu seinem grössten Verdrusse kam der Wagen nicht. Er und Niemand zweifelte, dass demselben etwas zugestossen sein müsse. Da bot einer von den Gästen, welcher das Unbehagen des Grafen bemerkte, ihm einen Platz in seinem Wagen an. Sein Weg führte ihn an der Wohnung des Grafen vorüber, und war auch der Graf mit ihm persönlich nicht bekannt, so kannte er doch ihn, und am Ende war sein Erbieten eine Artigkeit, wofür jeder Gebildete sie annimmt. Dennoch hatten sie kaum 20 Minuten im Wagen gesessen, als der Graf, der, weit müde, bisher geschwiegen, leise, aber hörbar zu sich sagte: „Ich wollte, ich hätte sein Anerbieten nicht angenommen. Ich kenne den Menschen gar nicht. Arrog war es freilich, aber das Schlimmste ist, ich werde ihn zum Diner bitten müssen. Es ist mir äusserst fatal!“ Nachdem er wenige Minuten geschwiegen, fing der Andere an, in gleicher Weise vor sich hin zu reden und sagte: „Bildet sich vielleicht ein, ich that es um seine Bekanntschaft zu machen. Jedem Pächter von ihm hätte ich dasselbe gethan. Hoffentlich wird er nicht für nöthig halten, mich zu Tische zu bitten; ich schlage es ab.“ Lord Dudley hörte das, errieth sogleich die Veranlassung, reichte seinem Begleiter die Hand und bat für seine unbeabsichtigte Grobheit um Verzeihung. Das knüpfte ein bis zum Tode ungetrenntes Freundschaftsband.

Ein sehr reicher Baronet in London hatte sich aus Liebe verheirathet, war aber des Ehestandes in kurzer Zeit überdrüssig geworden und traf daher mit seiner Gattin eine Uebereinkunft wegen ihrer Trennung, worin stipulirt ward, dass er ihr ein Jahrgehalt von ca. 10 0 Fr. für jede Liebe, die sie sich von ihm entfernen würde, auszahlen lassen wollte. Mylady machte sich das nun zu Nutz und steigerte ihre Einkünfte, indem sie fernhin auf dem Continent reiste, auf 300,000 Francs und darüber! Aber nicht minder bizarr als ihr Gemahl, kehrte sie, wenn durch ihn gut bei Casse, nach England zurück, um recht in seiner Nähe zu leben und ihn dadurch zu ärgern. Wenn ihre Mittel auf die Neige gehen, so begibt sie sich wieder auf recht ferne Reisen und erneuert das alte Spiel.